



Dreimal tauchte Pfarrer Binder das Kreuz in den Herzbachableiter.



„Eine wichtige Verkehrsader“, so Bürgermeister Siegfried Lobmeier bei der Segnung.

Fotos: Josef Regensperger

Segen für die Windgassenbrücke

Brückenfest für neues Bauwerk – Eine wichtige Verbindungsader ist wieder befahrbar



Segen für die Brücke und die Menschen, die sie benutzen.

Künzing. (jr) „Diese Brücke ist eine wichtige Verbindungsader“, so Bürgermeister Siegfried Lobmeier am Samstagabend am Angerbachableiter in Künzing, der zur Segnung neben den zahlreichen Bürgern, Ehrenbürger und Ehrenringträger, Planer und Erbauer, Bürgermeistervertreter und Gemeinderäte begrüßen konnte.

Es sei ihm eine Freude, das erste Brückenfest feiern zu dürfen. Die Gemeindegemeinschaft ging kurz auf die

Geschichte der Windgasserbrücke ein, die von 1957 bis 1959 erbaut wurde und im Jahr 1994 eine Sanierung erfahren hatte. Die aktuelle zehnmonatige Sanierung habe gut 750.000 Euro gekostet.

Freudengesichter bei den versammelten Bürgern, aber auch bei Pfarrer Alfred Binder. Er habe in seinem Priesterleben erst zweimal einen Brunnen gesegnet, was eine wichtige Sache sei.

„Es das erste Mal, dass ich eine

Brücke segne“, betonte der Geistliche sichtlich erfreut. Im ersten Anblick sei eine Brücke etwas Alltägliches, jedoch ist es ein Urphänomen des menschlichen Denkens. Durch eine Brücke kommt man dahin, wo es ohne nicht möglich gewesen wäre. „Gott ist der oberste Brückenbauer.“ eine Brücke sei nicht nur die Verbindung zweier Dinge oder zweier Ufer, sondern auch zwischen Menschen, machte Pfarrer Alfred Binder deutlich. Der Geistli-

che erinnerte zudem an das Hochwasser im Jahr 2013, als er auf der Brücke stehend ein erschreckendes Ereignis miterleben musste.

„Es war unglaublich, als das Hochwasser der Donau das Wasser des Angerbachableiters zurückdrückte. Das Vogelgezwitscher war verstummt und das erste Mal erlebte ich, wie ein Gewässer bergauf rinnt“, holte der Pfarrer die Ereignisse von damals wieder in die Gedanken der Bürger.